



Chronik der Hermann-Hesse-Schule

27. Juni 1993 Beschluss des Kreistages über die Einrichtung einer Schule für Erziehungshilfe, Sekundarstufe I, für den Kreis Gütersloh
- August 1994 Barbara Manschmidt bekleidet kommissarisch den Posten der Sonderschulrektorin und arbeitet als diese im Schulamt an der Erstellung eines Schulkonzeptes mit.
- August 1995 bis Januar 2001 Erste Schulleiterin der Hermann-Hesse-Schule:
Barbara Manschmidt
- Januar 1995 Anmietung des vorderen nördlichen Gebäudeteils der ehemaligen britischen Trenchard-School an der Siegfriedstraße 30 in Gütersloh durch den Kreis Gütersloh.
28. August 1995 Erster Schultag der neuen Schule für Erziehungshilfe, Sekundarstufe I, des Kreises Gütersloh.
1. August 1997 Anmietung des linken-östlichen Gebäudeteils der ehemaligen britischen Trenchard-School an der Siegfriedstraße 30 in Gütersloh durch den Kreis Gütersloh.

3. November 1997

Gründungsversammlung des Fördervereins der Schule für Erziehungshilfe, Sekundarstufe I, des Kreises Gütersloh.

4. Juni 1998

Schulministerin Gabriele Behler besucht die Schule für Erziehungshilfe, Sekundarstufe I, des Kreises Gütersloh und informiert sich über deren pädagogische Arbeit.

Dezember 1999

Die Schule erhält den Namen Hermann-Hesse-Schule.

Name soll Programm gegen innere Zerrissenheit sein

Kreis Gütersloh (mab). Nun heißt sie offiziell „Hermann Hesse-Schule“, nachdem die seit 1995 bestehende Schule für Erziehungshilfe, Sekundarstufe I, eine kleine Feierstunde zur Namensgebung ausgerichtet hatte. In der Hermann-Hesse-Schule werden in den Klassen fünf bis acht zur Zeit 60 Schüler/innen aus dem gesamten Kreisgebiet unterrichtet, die aufgrund schwerwiegender Probleme im Sozial- und Arbeitsverhalten in

den Regelschulen nicht mehr gefördert werden konnten („Die Glocke“ berichtete).

Maßgebend für den neuen Schulnamen war die Tatsache, dass Hermann Hesses Kindheits- und Jugenderlebnisse eine kritische Haltung gegenüber der Schule seiner Zeit thematisieren. Zudem beschrieb er Wirkungsweisen unterschiedlicher pädagogischer Handlungsweisen auf Schüler, die häufig am Rand von Gemeinschaften stehen oder sich

nur schwer einordnen lassen. Die Zerrissenheit Heranwachsender zwischen unterschiedlichen Ansprüchen gesellschaftlicher Strukturen und eigenen Wünschen hat Hesse zum Ausdruck gebracht.

Die Hermann-Hesse-Schule sieht ihre Schüler und Schülerinnen in Zerrissenheit zwischen gewünschten verlässlichen Beziehungen und tatsächlich nicht mehr zusammengefügteten festen Bindungen in Familien und ge-

gesellschaftlichem Umfeld. Individuelles Eingehen und Fördern, Begleiten beim Reife- und Erkenntnisprozess, die Auseinandersetzung zwischen „ich“ und „anderen“ sind grundlegende Motive dieser Schule.

Schulleiterin Barbara Manschmidt begrüßte die zahlreichen Gäste, darunter Vertreter aus Ausbildung und Handwerk sowie Ex-Landrätin Ursula Bolte, die maßgeblich an der Entwicklung der Schule beteiligt gewesen sei.

Für Stadtrat und Stadtverwaltung wünschte Stellvertretender Bürgermeister Gerhard Piepenbrock, die Schule möge ihren Namen zum allumfassenden Programm machen.

Der „jüngste Hesse-Kenner“, der 24-Jährige Marco Schjckling aus Frankfurt, hielt einen exquisiten und intellektuellen Vortrag über Hesses Kindheit und Jugend mit dem Thema „Ich gehorche nicht und werde nicht gehorchen“.

1. August 1999

Beginn der Kooperation der Hermann-Hesse-Schule mit dem Kolping-Berufsbildungswerk. Unterbringung der Abschlussklassen der Hermann-Hesse-Schule zusammen mit der Kolping Jugendwerkstatt am neuen Standort Unter den Ulmen 71-73.

August 2000

Die Hermann-Hesse-Schule beginnt die Kooperation mit der AWO und bietet eine Nachmittagsbetreuung im Rahmen des Projekts „13+“ für eine Gruppe von 12 SchülerInnen an.

April 2001

Einführung von verbindlichen Förderplänen für jede Schülerin und jeden Schüler.

Sommer 2001

Die Kooperation zwischen der Hermann-Hesse-Schule und dem Kolping Bildungswerk am Standort Unter den Ulmen erhält den Namen Schulwerk.

27. Juni 2001 Erster Entlassjahrgang am Standort Unter den Ulmen.
5. Juni 2001 Erster Sonderschulkonrektor der Hermann-Hesse-Schule:
Peter Hilgenböcker
1. Februar 2002 – 31. Januar 2010 Zweiter Sonderschulrektor an der Hermann-Hesse-Schule:
Heinz Kessen
1. Februar 2005 Zweite Sonderschulkonrektorin der Hermann-Hesse-
Schule:
Uta Habig
3. Juni 2005 Fest zum zehnjährigen Bestehen der Schule.
19. September 2006 Die Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl be-
sucht die Hermann-Hesse-Schule um sich einen Einblick in
die Arbeit der Schule zu verschaffen und für die Wahrneh-
mung von Förderschulen zu werben.
11. Juni 2007 Unterzeichnung des Kooperationsvertrages zwischen der
Jugendhilfe Bethel OWL und der Hermann-Hesse Schule.
Gründung der Schulstation am Standort Englische Straße.
Die Maßnahme soll sich an Schülerinnen und Schüler mit
psychosozialen Problemen richten, die dadurch bedingt
nicht am normalen Unterricht teilnehmen können.
29. April 2008 Kooperationsvereinbarung über die Zusammenarbeit im
Rahmen der Berufswahlvorbereitung, Berufsorientierung
und beruflichen Beratung zwischen der Hermann-Hesse-
Schule und der Bundesagentur für Arbeit.
01. April 2009 Die Hermann-Hesse-Schule wechselt in die Trägerschaft
der Stadt Gütersloh.
- Die Hermann-Hesse-Schule ist Kooperationspartner im
Rahmen des landesweiten Projekts „Kompetenzzentren

August 2009 bis August 2015	für Sonderpädagogischer Förderung“ in der Stadt Gütersloh.
seit 1. Februar 2010	Dritte Sonderschulrektorin der Hermann Hesse Schule: Christiane Hölker
Sommer 2012	Erweiterung der Kooperation mit der Jugendhilfe Bethel OWL um die schulische Betreuung der individualpädagogischen Intensivmaßnahmen im Ausland.
Herbst 2012	Umzug des Stammsystems der Hermann-Hesse-Schule in die ehemalige Mosaikschule an der Neuenkirchener Straße in Gütersloh.
28. Juni 2013	Offizielle Einweihung des neuen Schulgebäudes mit einem Tag der offenen Tür.
November 2013	1. Qualitätsanalyse
Seit 1. August 2014	Dritter Sonderschulkonrektor der Hermann-Hesse-Schule: Mathias Fritz
August 2015	Neuer Kooperationspartner am Standort Unter den Ulmen wird durch die Übernahme der Jugendwerkstatt die FARE – Fortbildungsakademie Reckenberg-Ems gGmbH.
August 2016	Die Hermann-Hesse-Schule wechselt zurück in die Trägerschaft des Kreises Gütersloh.
November 2016	Die Hermann-Hesse-Schule und die Reinhard-Mohn-Stiftung schließen eine Kooperation zum Projekt „Gelingende Übergänge in das Leben und in den Beruf“.
August 2017	Der Standort Unter den Ulmen wird aufgelöst und fusioniert mit dem Hauptstandort an der Neuenkirchener Straße.
November 2019	2. Qualitätsanalyse

Januar 2020	Im Rahmen des Landesprogramms „KAoA nimmt die erste Berufseinstiegsbegleitung ihre Arbeit in der Hermann-Hesse-Schule auf.
März 2020	Beginn der Voll-Ausstattung im Rahmen des Projekts „Gute Schule 2020“.
August 2020	Aufstockung der Stelle „Schulsozialarbeit“ und Umwandlung des Angebots ab 13.00 Uhr in „Sozialpädagogischen Ganztage“.
Schuljahr 2021/2022	Die Hermann-Hesse-Schule nimmt an der Pilotphase des Projekts „UE-Digital“ teil.
August 2022	Die Gruppe des Sozialpädagogischen Ganztags wird von 12 auf 18 Plätze erhöht.
Schuljahr 2022/2023	Durch die Digital-Pakts 1 und 2 wird die Ausstattung aufgestockt. Die SchülerInnen erhalten für den Unterricht eine 1:1 Ausstattung mit Endgeräten.
Juli 2023	Das Projekt „Gelingende Übergänge in das Leben und in den Beruf“ wird beendet.